

Beobachtungsmerkmale

Die Lehrperson...

- organisiert sich Zeit für Gespräche mit SuS im Unterricht.
- lacht gemeinsam mit SuS.
- ermöglicht Beziehung zum Inhalt durch gezieltes Fragen und Arbeiten-lassen in selbstbestimmtem Tempo.
- unterstützt die Aneignung individueller Lerninhalte.
- bietet SuS Gelegenheiten, untereinander Beziehungen aufzubauen und weiter zu entfalten.
- nimmt sich am Morgen Zeit, um alle Kinder einzeln zu begrüßen und mit ihnen zu reden, sie zu sehen.
- fragt nach den Gefühlen der Kinder und was diese auslöst.
- leitet die SuS an, eigene Gefühle wahrzunehmen und adäquat mit ihnen umzugehen.
- reflektiert die eigenen Gefühle so, dass sie sich darüber im Klaren ist und die Kinder nicht damit überschüttet.

Stolpersteine

Wir können in der praktischen Umsetzung stolpern, wenn wir...

- **über** SuS lachen statt **mit** ihnen. Auf keinen Fall darf Humor auf Kosten der SuS gehen, weder in deren An – noch Abwesenheit.
- unsere Zuneigung von Bedingungen und vom Verhalten abhängig machen. „Wenn du brav bist, habe ich dich lieb, bin ich zufrieden mit dir...“
- durch zu große Nähe den Lernenden den eigenen Freiraum nehmen.
- glauben, dass Nähe nicht angemessen ist, und wir daher keine Nähe zulassen.
- aus zu großer Fürsorglichkeit und falsch verstandener Liebe den Lernenden alle Hürden aus dem Weg räumen.
- Liebe dahingehend verstehen, dass wir über die Lernenden verfügen können. „Mir zuliebe könntest du ruhig sitzen, dich bemühen,...“.
- wir eine Nichteinhaltung einer Vereinbarung als persönliche Kränkung empfinden und mit „Beziehungsentzug“ reagieren.
- die quantitative Zeit mit den Lernenden höher einschätzen als die qualitative, z. B. die Lehrperson sitzt zwar in der Klasse, ist mit ihrer Aufmerksamkeit aber nicht bei den SuS, sondern ist mit eigenen Dingen beschäftigt.
- die Selbstbestimmung über die Zeit nicht hinterfragen. Oft muss der zeitliche Rahmen ganz genau geklärt werden.